

# Käsekuchenwettbewerb zwischen Renate und Natascha

Text: Renate Blank u. Natascha Eifler

## Einleitung:

Jeder erzählt ja immer sein Käsekuchenrezept sei das Beste. Meistens eine Überlieferung von der Ur-Oma oder Oma oder einfach nur von der lieben Frau Mama.

Ab und zu wird auch mal etwas mitgebracht und jeder kann seinen „Senf“ zugeben. Und weil Renate immer besonders beim Lästern dabei ist, kam bald die Retourkutsche: „Renate, man kann ja viel behaupten, wie wäre es denn, wenn wir ein Wettbacken veranstalten.“

## Käsekuchen à la Renate:



Es ging los mit der Vorbereitung zu Hause. Weil, besagtes Rezept doch etwas aufwendiger ist, dachte ich mir, den Hefeteig kannste gut zu Hause machen und im Kühlschrank aufbewahren. Das hat ja auch perfekt geklappt und den Pudding, der ja auch von Nöten war, wurde gleich am nächsten Morgen gekocht noch bevor es auf die Arbeit ging. Alles andere wurde in eine kleine Wanne bereitgestellt, man benötigt ja so einiges an Material und mit dem eigenen Material funktioniert es doch noch am besten.

Im Wohnbereich Ziegelhütte schlug ich dann auch mein „Lager“ auf und es konnte losgehen. Über die skeptischen Blicke meiner Senioren brauche ich wohl eher nicht zu schreiben. Man konnte es regelrecht spüren: „Na, ob das was wird?“ Großes Fragezeichen!

Alle Zutaten in meine Küchenmaschine geschmissen und kräftig durchgerührt, fertig. Zumindest die Füllung. Leider war die Käsekuchen-Form etwas zu groß für das kleine Backblech und es ging etwas beim Einschieben daneben. So eine Sau..... Aber wir wissen uns ja zu helfen und ich nahm den Grillrost und schon hat's gepasst. Gut, das Fenster vom Backofen muss ich noch reinigen, ist leider von mir vergessen worden. Aber Morgen ist ja auch noch ein Tag und dann mache es sauber. Unsere Küchenfeen mögen mir verzeihen.

Da ich in 2 Öfen backen musste, war ich auch ständig in Bewegung. Der Käsekuchen durfte ja nicht zu hoch aus der Form backen, sondern wurde immer wieder von mir herausgenommen und nach einer kleinen Pause wieder in den Ofen geschoben. Und so konnten meine Käsekuchen liebevoll betreut von mir, so langsam fertig backen und dabei ein appetitliches Aroma verbreiten.

## Käsekuchen à la Natascha:

Mein Rezept stammt von meiner Oma und wird sehr von mir geschätzt, denn meine Oma sagt immer, dass es das beste Käsekuchenrezept ist was es gibt.



Und dann kam meine Kollegin Renate und behauptete das Gegenteil. Als ich das meiner Oma erzählte meinte sie direkt, dass das unmöglich wäre und ich doch mal einen Käsekuchen backen sollte, dann würde Renate ganz schnell merken, dass sie im Unrecht ist.

So nun hatte ich den Salat. Ich als Hobbybäcker musste gegen jemanden vom Fach antreten. Das konnte ja nichts werden, dachte ich zuerst. Nun stand ich morgens im Wohnbereich Gräfinthal und ich glaube meine Nervosität war mir ins Gesicht geschrieben.

Die Bewohner schauten zwar dem treiben zu aber auf den Gedanken mich seelisch und moralisch zu unterstützen kam keiner. Es kamen nur skeptische Blicke und das half mir ja „ungemein.“

Ich habe laut Rezept meine Käsekuchenmasse fertig gestellt und ab ging es in die Öfen. Es sollten ja zwei Stück gebacken werden. Ich habe mit großer Spannung meine Kuchen während des Backens im Auge behalten und lief andauernd zwischen den zwei Wohnbereichen hin und her. Und zu allem kam dann auch noch meine neugierige Kollegin runter und beobachtete das Schauspiel. Sie war ja schon fertig.

Nachdem die Kuchen gebacken waren kam die Stunde der Wahrheit und sie mussten aus der Form heraus. Was diese natürlich nicht freiwillig taten. Da kam meine Kollegin mit einem super Tipp und sie gingen fast problemlos aus der Form und ich war froh, dass alles überstanden war.

Jeder Bewohner musste von jedem Kuchen ein Stück probieren und dann bewerten. Das Urteil der Bewohner: „War das mal Lecker“. Beide Kuchen waren nach so unterschiedlichen Rezepten gebacken, aber geschmacklich war jeder für sich ein Gedicht.



# Käsekuchenwettbewerb

